

Blickpunkte statt Rezepte

Bei der zweiten Netzwerkveranstaltung von reWork Glarus präsentierten die Referenten im House of Läderach in Bilten zwar keine einfache Lösung, aber Hilfsmittel und Blickpunkte für die Wiedereingliederung von Mitarbeitenden, welche durch Krankheit oder Unfall längere Zeit ihre Arbeit nicht ausüben konnten.



Johannes Läderach begrüsst die Besucher des Anlasses und stellt sein Unternehmen vor. (Foto: jhuber)

Hier zeige sich, dass jeder und jede einzigartig sei, betonte Johannes Läderach am Donnerstag, 9. März, in Bilten. Das Netzwerk, darunter Sozialversicherung Glarus, Suva, Glarner Wirtschaftskammer und Gewerbeverband, möchte Wiedereinstiegsmöglichkeiten schaffen für Mitarbeitende, wel-

che wegen Krankheit oder Unfall längere Zeit aus der Arbeitswelt weg waren. «Dies, wenn möglich, in ihrem bisherigen Betrieb, oder in einem neuen Umfeld,» so Thomas Hug, Suva Linth. Da in jedem Fall verschiedene Faktoren mitspielen, gebe es kein Rezept, vielmehr gelte es, individuell hin-

zuschauen. Daniel Lüscher, Leiter Human Resources Läderach zeigte auch betriebsbezogene Parameter dazu auf. Wichtig seien Wertschätzung und offene Kommunikation. «Gerade weil es heikle und schwierige Themen sind, spricht man dies nicht immer gerne an,» so Carola Risi Kirchhofer, Leiterin Absenzen- und Case Management SIZ Care AG. Hier könne ihr Unternehmen als neutrale Ansprechperson Hilfe anbieten. Gerade auch bei psychischen Problemen. «Der Mitarbeiter verhält sich anders, und meistens fehlt er schon vorher immer wieder für kürzere Zeitspannen.» Ein Absenzen-Management sei nützlich zur Früherkennung, ebenso das Bauchgefühl der Mitarbeiter oder Teamleiter. Thema seien auch die geliebten Werte und Kultur des Unternehmens.

An den Netzwerkveranstaltungen können sich Unternehmen mit anderen Schnittstellen und untereinander austauschen, um Ideen, Anregungen und Möglichkeiten zu finden. «Für jeden einzelnen Mensch, jedes Unternehmen und für die ganze Gesellschaft ist es wichtig, dass eine Wiedereingliederung in welcher Form auch immer gelingt, gerade beim heutigen Fachkräftemangel», schloss Hug die Veranstaltung. ●

*Jürg Huber,
Kommunikationsbeauftragter
Glarner Wirtschaftskammer*